

1	Der Erwachsene, das unbekannte Wesen	1
2	Die Konstruierbarkeit des Erwachsenen	7
2.1	Erwachsensein als historische Konstruktion	9
2.2	Erwachsensein als moderne Konstruktion	17
2.2.1	Die Kategorie der Reife	17
2.2.2	Die Kategorie der Mündigkeit	22
2.2.3	Die Kategorie der Verantwortung	28
2.3	Erwachsensein als Alltagskonstrukt	32
3	Grundlagen einer erwachsenenpädagogischen Lerntheorie auf der Basis der Differenzierung	43
3.1	Homo discens – der lernende Mensch	43
3.2	Die Theorie der Differenzierung	48
3.2.1	Anpassung (Adaptation)	50
3.2.2	Differenzierung	53
3.3	Autonomie und Differenzierung des erwachsenen Selbst	56
3.4	Vom Selbstvertrauen zum Urvertrauen	60
3.5	Affektregulation	67
3.6	Anpassung und Differenzierung am Beispiel der Entwicklung des Selbst	76
3.7	Die Adoleszenzkrise – das Tor zum Erwachsensein?	82
4	Der Erwachsene im Horizont seines Gewordenseins	89
4.1	Soziale Erfahrungen und die Strukturbildung durch die Gen-Umwelt-Interaktion	90
4.2	Beziehungsfähigkeit aus Sicht der Bindungstheorie	93

4.3	Das Trauma und seine Folgen	101
4.4	Die Fähigkeit zur Mentalisierung	107
4.5	Das habitualisierte Individuum	112
5	Vom Kind zum Erwachsenen	117
6	Die Sexualität des Erwachsenen	129
7	Der Erwachsene und sein Körper	137
8	Der Erwachsene – das differenzierungsfähige Subjekt	145
9	Der Tod und der Sinn	151
9.1	Anthropologie der Todesfurcht	152
9.2	Von der Kränkung zum Loslassen	153
9.3	Von der Todesangst zur Sinnbindung	156
9.4	Trauer	163
9.5	Krise als Chance: Veränderung, Wachstum und Erneuerung	166
9.6	Freitod und Sterbehilfe	167
9.7	Fazit: Sinn als Möglichkeit	170
10	Erwachsenenbildung im Fokus der Differenzierung	173
10.1	Der Erwachsene als Gegenstand der Erwachsenenbildung	173
10.2	Erwachsenenbildung als reflexive Pädagogik	175
10.3	Erwachsenenbildung im Grenzbereich der Therapie	181
11	Fazit	185
Literatur		189